

Euthanasie und ärztlich unterstützter Suizid

Mit großer Freude begrüßen wir die Veröffentlichung der deutschen Übersetzung der Stellungnahme der Ethics Task Force der European Association for Palliative Care (EAPC) zu Euthanasie und ärztlich unterstütztem Suizid (**ab S. 101**). Dieses Papier stellt nunmehr auch die offizielle Stellungnahme der EAPC zur Frage der Euthanasie dar. Das erstmals im März 2003 in der Zeitschrift „Palliative Medicine“ erschienene Dokument hat weltweit heftige Debatten ausgelöst, in denen unterschiedliche und gegensätzliche Ansichten zum Ausdruck gekommen sind. Diese Tatsache allein beweist, dass wir es mit einem äußerst komplexen Thema zu tun haben.

Die Europäischen Staaten haben sehr verschiedene Gesetze in Bezug auf Euthanasie verabschiedet, wobei die überwiegende Mehrheit auf einem Verbot beharrt, obwohl Euthanasie im Jahr 2002 sowohl in den Niederlanden als auch in Belgien legalisiert wurde (1). Gegenwärtig wächst der Druck auf die Regierungen anderer europäischer Länder, ebenfalls Euthanasie zu legalisieren. Vor kurzem gab der Europarat einen umstrittenen Bericht heraus, der sich mit Euthanasie im Lichte des Artikel 2 (der das „Recht auf Leben“ betrifft) der Europäischen Menschenrechtskommission befasst (2). Daher erfolgt die Stellungnahme der EAPC genau zum richtigen Zeitpunkt.

Noch ist wenig bekannt über die möglichen Auswirkungen einer Legalisation auf Patienten, die palliativmedizinisch betreut werden. Patientenorientierte Untersuchungen, die sich mit dieser Frage befassen, existieren selbst in den Niederlanden bisher nicht. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass die EAPC sowohl zur öffentlichen Debatte über Euthanasie als auch zur

Erforschung verschiedener klinischer Aspekte im Zusammenhang damit beiträgt. Diese Forschung wird letztendlich für Ausbildung und Berufspraxis des gesundheitsfürsorglichen Fachpersonals, das mit dem Erbitten um Euthanasie konfrontiert wird, von klinischer Bedeutung sein.

Wir sind überzeugt, dass die vorliegende Übersetzung für die Debatte, wie auch für die Forschung in Deutschland förderlich sein wird.

Danksagung

Unser besonderer Dank geht an Herrn Prof. Christof Müller-Busch, Abteilung für Anästhesiologie, Palliativmedizin und Schmerztherapie am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin, der die Übersetzung veranlasste und an seine Kollegen, die daran mitwirkten. Müller-Busch war Mitglied der EAPC Ethics Task Force on Palliative Care and Euthanasia und ist Sprecher des Arbeitskreises „Ethik in der Palliativmedizin“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP). Außerdem möchten wir Martin Frank, Stipendiat an der Philosophischen Abteilung der Norwegischen Universität für Naturwissenschaft und Technologie, der als Gutachter beteiligt war, unseren Dank aussprechen.

Heute existieren auch französische, italienische und ungarische Übersetzungen des Dokuments (3-5). Wir hoffen, dass weitere folgen werden.

Literatur

1. Europarat: Antworten auf den Fragebogen für Mitgliedstaaten in Bezug auf Euthanasie. http://www.coe.int/T/E/Legal_Affairs/Legal_co-operation/Bioethics/Activities/Euthanasia/
2. Europarat, Mitgliederversammlung: Bericht über Euthanasie. <http://assembly.coe.int/Do->

[cuments/WorkingDocs/doc03/EDOC9898.htm](http://www.coe.int/WorkingDocs/doc03/EDOC9898.htm)

3. Materstvedt LJ, Clark D, Ellershaw J, Førde R, Gravgaard A-M, Müller-Busch HC, Porta i Sales J, Rapin C-H. Euthanasie et suicide médicalement assisté: point de vue du groupe de réflexion éthique de l'EAPC. *Journal Européen de Soins Palliatifs* 2003; 10: 63-6. <http://www.eapcnet.org/download/forMembersonly/pdfpapers/EJPC102TaskForceF.pdf>
4. Materstvedt LJ, Clark D, Ellershaw J, Førde R, Gravgaard A-M, Müller-Busch HC, Porta i Sales J, Rapin C-H. Eutanasia e suicidio assistito dal medico: il punto di vista di una Task Force sull'etica dell'EAPC. *Rivista italiana di cure palliative* 2004. Vol. 6, n. 1 marzo; 42-6. http://www.eapcnet.org/download/forEuthanasia/RICP04_42-46.pdf
5. Materstvedt LJ, Clark D, Ellershaw J, Førde R, Gravgaard A-M, Müller-Busch HC, Porta i Sales J, Rapin C-H. Eutanázia és asszisztált öngyilkosság az EAPC Etikai munkacsoportjának szemszövege. *J. Kharon Thanatológiai Szemle* 2003; 3. <http://www.eapcnet.org/download/forEuthanasia/kharon2003-3.pdf>

Prof. Stein Kaasa,
Präsident der European
Association for Palliative Care (EAPC)
Dr. Lars Johan Materstvedt,
Vorsitzender der EAPC Ethics Task Force on
Palliative Care and Euthanasia

Ergänzende Anmerkung zum Editorial

Die Stellungnahme der EAPC zur Euthanasie und den ärztlich unterstützten Suizid, die jetzt auch in der deutschen Fassung vorliegt, ist von überragender Bedeutung in der gegenwärtigen Debatte um die Legalisierung lebensbeendender, -begrenzender Handlungen. Für die Klärstellung von Begriffen, die Zuordnung von Handlungsweisen und die Forderung, hochqualifizierte, multidisziplinäre Palliative-Care-Versorgung in ganz Europa zu fordern, bin ich außerordentlich dankbar.

Prof. E. Klaschik, Bonn